



Innenausbau von vier Schulen in München

Da machts Spaß

Schule als Heimat für ganztägiges Lernen und Leben – so könnte man das Konzept von vier zuletzt in München neu erbauten Grundschulen zusammenfassen. Das Stuttgarter Architekturbüro Wulf Architekten entwickelte auf der Basis des Münchner Lernhaus Konzeptes die modularen Strukturen für die (fast) baugleichen Schulgebäude. Entstanden sind vier freundliche, frische Schulgebäude mit Vorbildcharakter.

Freiham liegt zwölf Kilometer westlich vom Münchner Zentrum. Hier entstehen in den nächsten Jahren Wohnungen und Häuser für etwa 25 000 Menschen. Viele Familien werden hier ihr neues Zuhause finden. Die Grundschule an der Gustl-Bayrhammer-Straße war eines der ersten Gebäude auf dem Neubaufeld. Es ist eine fünfzügige Schule mit drei Kindergarten- und drei Krippengruppen, erbaut nach dem ganzheitlichen städtischen Konzept „Münchner Lernhaus Konzept“ und umgesetzt nach Planung des Stuttgarter Büros Wulf Architekten.

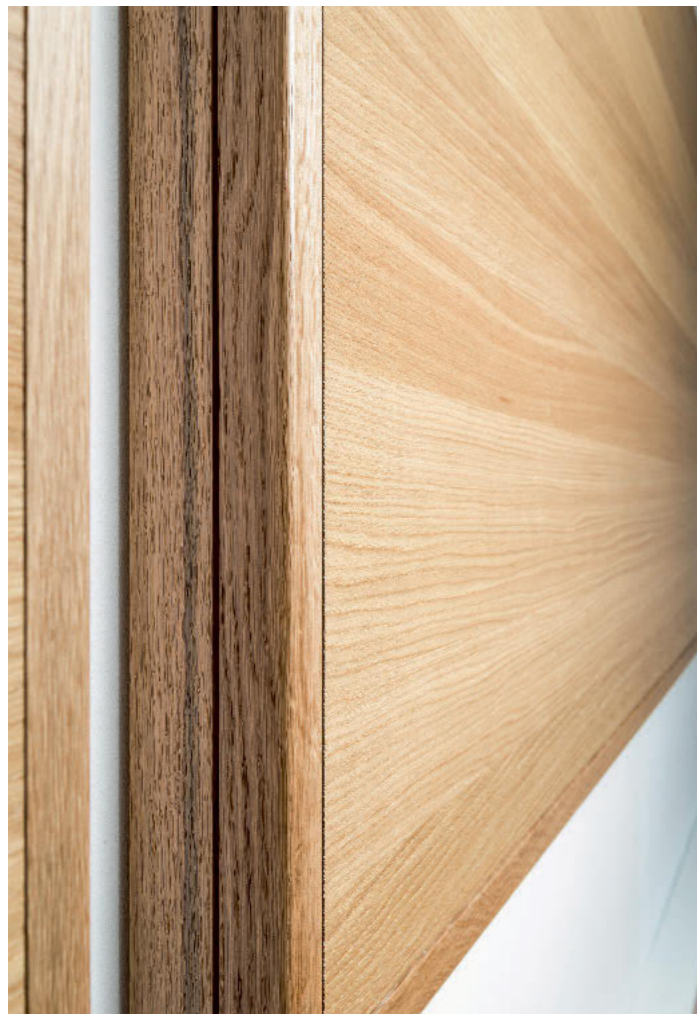
Die Schule ist ein intelligentes Gegenstück zu den seelenlosen Lehranstalten, die fast jeder noch aus seiner Schulzeit kennt. Es ist eine vielfältige zweite Heimat für Kinder von sechs bis zehn Jahren, die den ganzen Tag in der Schule verbringen: Bodentiefe Fenster lassen viel Licht in die Räume. Vor den Fenstern liegen umlaufende Balkone, die als Fluchtwege dienen und die die Schüler zudem nutzen können, um an die frische Luft zu gelangen. Lichthöfe sorgen für noch mehr Helligkeit.

Optimierte Akustik
Auffallend ist die gute Akustik. Es hallt nicht, wenn die Schüler durch die Flure toben, und in den Unterrichtsräumen ist Sprache optimal zu hören und zu verstehen. Hierfür wurden zahlreiche Deckensegel und schallabsorbierende Akustik-Paneele aus Furnier verbaut. Die Wandverkleidungen aus Echtholz strahlen Ruhe und Wärme aus und bilden einen farblichen Akzent zu den weiß gestrichenen Wänden. Besonders ist auch die Tonnendecke, die für eine besondere Atmosphäre in den Räu-

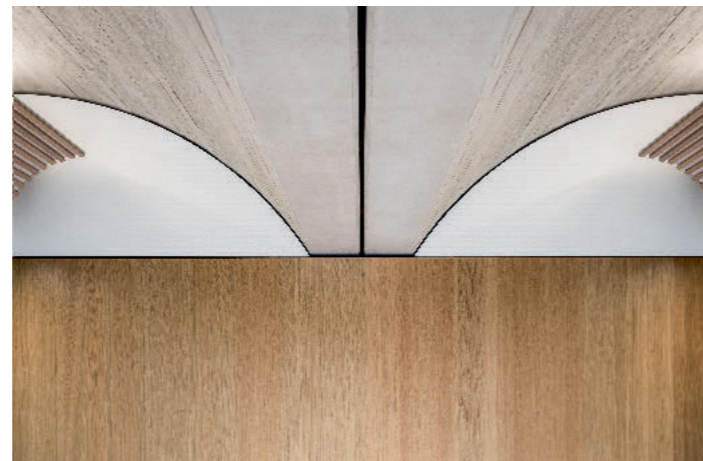


Fotos: Rainer Taepper, Deggendorf

! Eine besondere Atmosphäre in den Klassenräumen schaffen die aus Beton geformten Tonnengewölbe der Decken, die um zusätzliche Absorberelemente mit integrierten Lichtbändern ergänzt wurden. Wie in den Klassenräumen, bestehen auch die Wandverkleidungen im Flur aus Feinmicro-perforierten Eiche-Echtholzpaneelen.



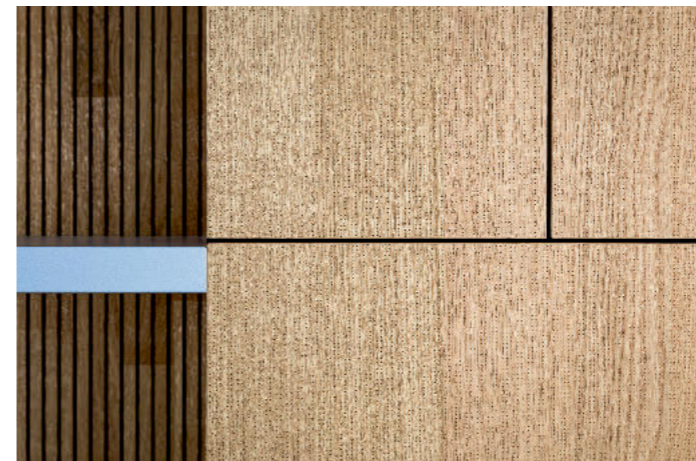
/ Die Breitbandabsorber in den Werkräumen wirken mit ihrem geplankten Furnierbild mit eichenspezifischen Wuchsmerkmalen und geringen Farbdifferenzen sehr homogen.



/ Sauber detaillierte Anschlüsse: Die Akustikverkleidungen stoßen mit etwa 15 bis 20 mm breiten Schattfugen sauber an die Wand- und Deckenflächen.



/ Lernhausmodul: Auch in den Fluren setzen sich, ergänzt durch einzelne Farbtupfer, die Materialien und Konstruktionen aus Beton, Glas und Holz konsequent fort.



/ Feines Fugenbild: Eine Detailaufnahme zeigt den sauberen Übergang von den microperforierten Revisionstüren zur geschlitzten Akustik- und Wandverkleidung.



/ Raumhohe Fensterelemente beleuchten die zur Natur hin orientierten Klassenzimmer – die Eichevertäfelungen schaffen einen warmen Kontrast zum Sichtbeton.



/ Effiziente Montage: Die in Echtholz furnierten Feinmicro-perforierten Paneele lassen sich durch ihre Nut-Kamm-Verbindung sauber flächenbündig montieren.



/ Ultrafeines Raster: Das Stanzbild „FM 300 µm“ weist bei einem Lochdurchmesser von ≤ 0,3 mm etwa 467 500 Löcher pro m² auf.

men sorgt. Die Akustik und Raum AG aus dem schweizerischen Olten stattete die Schule mit den neuen hochabsorbierenden Feinmicro-perforierten Akustikpaneelen aus. Der Furnierspezialist Schorn & Groh aus Karlsruhe lieferte das hochwertige Eichenfurnier als Fixmaß, zusammengesetzt in geplankter Optik. Insgesamt wurden rund 5400 m² Feinmicro-perforierte Akustikwandschalen in Eiche, farblos lackiert in vier Schulen verbaut.

Neue Lernkonzepte

Das Basiskonzept der Schule war vom Referat für Bildung und Sport der Stadt München vorgegeben, das bereits vor Jahren mit dem „Münchner Lernhaus Konzept“ ein ganzheitliches Schul- und Raumprogramm formuliert. Hier sind Architektur, Lehrer, Pädagogik und Austausch unter den Schülern und Lehrenden

nach einem klaren Prinzip organisiert. Die Unterrichtsräume sollen um eine gemeinsame Mitte angeordnet sein, um das stufenübergreifende Lernen in den Ganztagschulen zu unterstützen. Die einzelnen Cluster sollen weitgehend autonom funktionieren, wie eine kleine Schule innerhalb eines großen Schulkomplexes. In der Praxis bedeutet dies, dass die Klassen eins bis vier eines Zuges gemeinsam in einem Lernhaus untergebracht sind. Die Kinder können jahrgangsübergreifend lernen und bleiben vier Jahre an einem Ort.

Ein Konzept – vier Schulen

2013 lobte das Münchner Baureferat einen Realisierungs-Wettbewerb für vier Grundschulen aus, für die ein modulares Entwurfssystem für die Umsetzung des Lernhauskonzepts zu entwickeln war – um den Schulbau für die Zu-

kunft schneller und kostensparender zu machen. Die Stuttgarter Architekten gewannen den Wettbewerb mit ihrem herausragenden Entwurf. Parallel zur Schule in Freiam wurden auch die drei weiteren Grundschulen fertiggestellt. Alle schaffen mit ihrer ruhigen und angenehmen Lernumgebung optimale Bedingungen für die Schüler und sind ein Vorbild für Schulen überall in Deutschland.

Kleine Lerneinheiten

Ein Lernhausmodul setzt sich aus je vier Unterrichtsräumen für bis zu 30 Schüler, zwei Räumen für die Ganztagsbetreuung, einem Arbeitsraum für das Lehr- und Betreuungspersonal und Sanitäräumen zusammen. Der Flur öffnet sich in einen natürlich belichteten Pausenbereich. Flexible und transparent gestaltete Elemente bieten Rückzugsmöglich-

keiten für Klein- und Arbeitsgruppen. Besonders prägnant ist das auffällige Deckengewölbe aus vorgefertigten Tonnenschalen, das schützend über den Räumen des Lernhauses liegt.

Das Lernhausmodul ist eine Basis, die bis zu drei Geschosse hoch gestapelt und durch weitere Funktionen ergänzt werden kann. Die Schule in Freiam beispielsweise ist eine fünfzügige Grundschule mit Ganztagesbetreuung, einer Zweifachsporthalle mit Freisportanlagen sowie einem Haus für kleinere Kinder mit drei Krippen- und drei Kitagruppen. Eine der anderen Schulen ist eine dreizügige Grundschule mit Ganztagesbetreuung und einem Mehrzweckraum, der auch als Bürgersaal für externe Veranstaltungen nutzbar ist, sowie einer Dreifachsporthalle mit Freisportanlagen.

Gleich, aber dennoch individuell

Alle vier Grundschulen sehen auf den ersten Blick gleich aus – obwohl sie auf unterschiedlichen Grundstücken und in unterschiedlichen Größen realisiert wurden. Das modulare Grundrissystem macht es möglich, dass gute Architektur problemlos an unterschiedliche Standorte angepasst werden kann. Das Lernhausmodul bleibt immer gleich – während sich die allgemeinen Bereiche flexibel und unproblematisch verändern können. Die Grundmaterialien für die Gebäudehülle sind Holz, Beton, Glas und Putz. Die Bauqualität der Schulen ist durchweg hoch, die Qualität der Architektur ist definitiv herausragend aus der derzeitigen Schullandschaft. Eine Idee, die Schule machen könnte – und sollte! (hf/Quelle: Schorn & Groh) ■

Objektbeteiligte

Bauherr

Landeshauptstadt München: Referat für Bildung und Sport, Baureferat Hochbau

Architektur

Wulf Architekten GmbH
70174 Stuttgart
www.wulfarchitekten.com

Planung & Ausführung Akustikpaneele/Innenausbau

Akustik & Raum AG
4600 Olten, Schweiz
www.akustik-raum.ch

Furnierfixmaße

Schorn & Groh GmbH
76139 Karlsruhe
www.sg-veneers.com

Tischlerarbeiten

Ries Akustik Innenausbau GmbH
86733 Alerheim
www.riesakustik.de